

Vogelgrippe unter Menschen vorbereiten sollten. In Hongkong war bereits 1997 der erste menschliche Fall einer H5N1-Virusinfektion festgestellt worden. Damals wurden dort insgesamt 18 Menschen infiziert, von denen sechs starben. Bisher blieb Hongkong allerdings von der neuen Welle von Ausbrüchen der gefährlichen Grippe in Asien seit 2003 verschont.

Um einen eventuellen Ausbruch einer Pandemie in Hongkong unter Kontrolle zu halten, wurde als Unterbehörde des Gesundheitsministeriums ein Zentrum für Gesundheitsschutz eingerichtet. Hongkong wird im Ernstfall Grippe-Kliniken in allen 18 Distrikten einrichten. Außerdem sind für eine solche Situation die Schließung von Schulen und öffentlichen Plätzen, das Verbot von öffentlichen Versammlungen sowie die Einschränkung von nicht lebensnotwendigen Tätigkeiten und Dienstleistungen geplant. Am 20. Oktober sagte York Chow Yat-ngok, der Minister für Gesundheit, Wohlfahrt und Ernährung, dass Hongkong seine Grenzen schließen würde, wenn festgestellt wird, dass der H5N1-Virus von Mensch zu Mensch übertragen werden kann. Acht Tage später wurde diese Aussage allerdings zurückgenommen, da es offenbar massive nationale und internationale Proteste gegen eine mögliche Schließung der Grenzen gegeben hatte.

Ende des Jahres soll der von 1997 stammende Plan umgesetzt werden, die vielen freien Lebend-Geflügel-Märkte Hongkongs aus hygienischen Gründen durch einen zentralen Geflügelschlachthof zu ersetzen. Die Nachrichten über die drohende Gefahr einer Pandemie hat in Hongkong schon zu Panikkäufen des antiviralen Medikaments Tamiflu geführt. In einem Leitartikel auf der Website der Hongkonger Zeitung *Ta Kung Pao* vom 22. Oktober wird vor Panikkäufen des Medikaments gewarnt, die zu Preisspekulation, Versorgungsengpässen und nicht zuletzt zu unerwünschten Resistenzen bei den Viren führen können. Donald Tsang, der Hongkonger Regierungschef, sagte auf einer Pressekonfe-

renz, dass er den Ausbruch der Pandemie für fast unausweichlich halte. (WSJ, 8.11.05; SCMP, 19., 21., 28., 30.10., 4.11.05; RTHK, Radio 3., 13.10.05) -kl-

SVR Macau

Liu Jen-Kai

34 Edmund Hos Regierungserklärung für das Jahr 2006

Edmund Ho gab am 15. November vor der Legislativversammlung seine Regierungserklärung für das fiskalische Jahr 2006 (fiskalisches = Kalenderjahr) ab. Es war seine siebte Erklärung in seiner jetzt sechsjährigen Amtszeit. Ein Leitartikel in Macaus einziger englischsprachige Tageszeitung *Macau Post Daily* sprach von einem „programmatischen Pragmatismus“, der darauf ziele, gesellschaftlichen Zusammenhalt und nachhaltige Entwicklung zu erreichen (XNA, 16.11.05).

Die Erklärung bestand wie immer aus drei Teilen: Teil 1 „Zusammenfassung der Regierungstätigkeit im Jahr 2005“, Teil 2 „Die Schwerpunkte der Regierungsarbeit im Jahr 2006“, Teil 3 „Sich mit konkreter Arbeit befassen und den Veränderungen Rechnung tragen, Hand in Hand aufbauen“ (Teil 3 seiner Regierungserklärung 2005 lautete: „Die Qualität erhöhen und gemeinsam die Zukunft bauen“). In Teil 2 nannte der Regierungschef fünf Schwerpunkte;

1. Die Reformtaktik ausrichten und die Kernmechanismen optimieren.
2. Den Wirtschaftsaufbau vorantreiben und die Entwicklungsqualität erhöhen.
3. Die Freundschaft mit fernen Staaten und die harmonische Verbindung mit den Nachbarstaaten fördern sowie die Besonderheit als Plattform deutlich machen.

4. Das Augenmerk auf die Entwicklungsbedürfnisse richten und geordnet den Aufbau erweitern und
5. effektive Taktiken festlegen und den Aufbau des Humanen vorantreiben.

Im Jahr 2005 hat die Politik der Regierung nach Aussage ihres Chefs die Prioritäten bei der Verwaltungsreform und der Verbesserung der Lebensqualität gesetzt. Bei der Verwaltungsreform habe man sich auf die Stärkung der Kooperation zwischen den Regierungsstellen und der Verbesserung der Effizienz der Sicherheitskräfte konzentriert. Der Glückspieltourismus, der „Drachenkopf“ der wirtschaftlichen Entwicklung, sei sprunghaft gestiegen – dank vermehrter ausländischer Investitionen und dem Anwachsen des Touristenstroms. Die Regierung werde weiter an Macaus Rolle als Handels- und Dienstleistungsplattform arbeiten und die Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen, den portugiesischsprachigen Ländern und den Geschäftsleuten unter den Auslandschinesen intensivieren.

Um dem Mangel an Humanressourcen zu begegnen, wird die Regierung vom nächsten Jahr an die Einführung von Importarbeitern fördern, vor allem von solchen mit speziellen Fähigkeiten, die in Macau fehlen. Sonderabgaben für die Beschäftigung von importierten Arbeitskräften werden von der ersten Jahreshälfte 2006 an erhoben. Über den Betrag machte der Regierungschef keine Angaben. Gleichzeitig versicherte die Regierung, dass Einheimische vorrangig beschäftigt würden. Die laufenden finanziellen Hilfsprogramme für kleine und mittlere Unternehmen sollen weiter vervollkommen werden.

Edmund Ho kündigte für das Jahr 2006 die Fortführung des Programms der Steuersenkungen und der Unterstützung alter Menschen an, nämlich:

- Senkung der Einkommenssteuer um 25%,

- Senkung der Grundsteuer um 500 MPtc (die Grundsteuer unter 500 MPtc entfällt),
- Wegfall der Ladenschildsteuer für Geschäfte und der Tourismussteuer für Restaurants,
- Wegfall der Lizenzgebühren für Straßenhändler und der Mieten für Marktstände,
- Wegfall der Stempelsteuern auf Versicherungen mit Ausnahme von Lebensversicherungen,
- Wegfall der Stempelsteuern auf Zinsen und Provisionen bei Bankdarlehen,
- Alterszuwendung.

Edmund Ho unterstrich die feinen Traditionen des Multikulturalismus. Er gelobte, die Lebensqualität durch verstärkte Investitionen in die Bereiche Bildung, Wohnungsbau, Gesundheitswesen und Wohlfahrt zu verbessern. Die Finanzierung des Bildungssektors wird um 50% auf 880 Mio. MPtc (110 Mio. US\$) gesteigert. Künftig ist der Kindergartenbesuch umsonst. Die kostenlose Erziehung wird im laufenden Schuljahr auf die ersten beiden Kindergartenjahre ausgedehnt. Zurzeit beträgt die kostenlose Erziehung zehn Jahre (vom 3. Kindergartenjahr an). Jeder Schüler der Oberstufe der Mittelschule erhält im Schuljahr 2006/2007 5.000 MPtc Unterstützung. Bis zum Schuljahr 2009/2010 soll ein kostenloses Schulsystem von 15 Jahren realisiert werden.

In den nächsten drei Jahren ist der Bau von etwa 4.000 subventionierten Mietwohnungen und von mindestens 6.000 Einheiten innerhalb von fünf Jahren geplant. Für die Sanierung der alten Stadtviertel hat die Regierung ein Städtisches Renovierungskomitee eingesetzt. Zum Schutz von Wohnungskäufern versprach Edmund Ho die Einführung eines Lizenzsystems für Makler.

Für Ende 2005 wird mit Finanzreserven von 17 Mrd. MPtc, für Ende 2006 mit 20 Mrd. gerechnet. Das ist nach Ansicht des Regierungschefs noch nicht genug. „Unsere zusätzlichen Ausgaben bei Erziehung und medizinischen Diensten

sollten nicht so interpretiert werden, dass die Regierung Reichtümer an die Armen zurückgibt, weil wir noch nicht reich sind. In 20 bis 30 Jahren, wenn wir gewaltigere Reserven angelegt haben, können die Menschen in Macau mit Recht für sich geltend machen, reich zu sein“ (SCMP, 16.11.05). (Der volle Wortlaut der Regierungserklärung in chinesischer Sprache findet sich unter <http://202.175.81.61/policy2006/index.php?lang=cn&action=live>, in portugiesischer Sprache unter <http://202.175.81.61/policy2006/index.php?lang=pt&action=live>, Aufruf am 29.11.05; XNA, 15., 16.11.05; RMRB, 16.11.05; SCMP, 16.11.05)

35 4. Ostasien-Spiele in Macau

Vom 29. Oktober bis zum 6. November erlebte Macau als Austrichter der 4. Ostasien-Spiele (OAS) das größte Sportereignis, das je in dieser Region stattgefunden hat. Die stellvertretende chinesische Ministerpräsidentin Wu Yi eröffnete die Spiele vor über 10.000 Zuschauern, ca. 2.000 Sportlern und 800 Funktionären. Auch die Regierungschefs der acht Provinzen und der einen Autonomen Region, die zusammen mit Macau und Hongkong die erweiterte Perlflossdelta-Region bilden, reisten nach Macau. Neun Länder und Regionen nahmen an den OAS teil: China, Japan, Nord- und Südkorea, Hongkong und Macau, Taiwan (Chinese Taipei), die Mongolei und Guam. In 17 Sportarten (darunter solche, die es nur bei den OAS gibt, wie Drachentbootrennen und Tanzsport) und 233 Wettkämpfen konnten Medaillen gewonnen werden. Die beiden koreanischen Mannschaften marschierten unter einer gemeinsamen Flagge ein. China schickte ein 560 Personen starkes Team, darunter 394 Athleten. Es wurde seiner Favoritenrolle als große Sportnation gerecht und heimste über die Hälfte der Goldmedaillen ein: 127 von 233. Platz zwei belegte mit deutlichem Abstand Japan vor Südkorea.

Nord- und Südkorea vereinbarten während der OAS, bei den Asien-Spielen in Doha/Katar 2006 und der Olympiade in Beijing 2008 zum ersten Mal als eine Nation anzutreten. Die Übereinkunft wurde vom IOC und dem Olympischen Rat Asiens, der die Asien-Spiele beobachtet, unterstützt. Gemeinsam einmarschiert waren beide Teams bereits bei den Olympischen Spielen in Sydney 2000 und Athen 2004 sowie bei den Asien-Spielen in Busan/Südkorea 2002, hatten die Wettkämpfe aber getrennt bestritten. Die gemeinsame Flagge wird – wie in Macau – eine blaue, ungeteilte Halbinsel auf weißem Hintergrund zeigen. Die Hymne für das unter dem Namen „Korea“ antretende Team soll „Arirang“ sein, ein traditionelles Liebeslied, das in beiden Ländern populär ist.

Die OAS sind beileibe kein Sportereignis von Weltgeltung, genießt aber großes regionales Interesse. Die 1. Ostasien-Spiele hatten 1993 in Shanghai stattgefunden. Im Unterschied zu den wesentlich größeren Asien-Spielen haben hier auch kleine Nationen die Chance auf Medaillen. Sie sind für Zuschauer, Athleten und Journalisten nicht so strapaziös wie die gut zwei Wochen dauernden Asien-Spiele und Olympischen Spiele. Macau bot zudem den Vorteil, dass die Sportstätten nahe zusammenlagen. Für das neue Macau bot sich mit den OAS eine gute Möglichkeit, sich auf der internationalen Bühne darzustellen, sich als Veranstalter von Großereignissen zu präsentieren, sein Image als sportlicher Nobody loszuwerden und der IOC-Mitgliedschaft ein Stück näher zu kommen. Macau hat unter portugiesischer Herrschaft nie an Olympischen Spielen teilgenommen. Es ist im Gegensatz zu Hongkong, das 1952 IOC-Mitglied wurde, noch kein Mitglied. „Unser Ziel ist, ein IOC-Mitglied zu werden“, so Manuel Silverio, Vorsitzender des Organisationskomitees der OAS in Macau (<http://edition.cnn.com/2005/SPO/RT/09/26/easian.games.main>, Aufruf: 2.12.05). Für das kleine Macau mit seiner angespannten Infrastruktur waren die OAS eine ernsthaft-

te Herausforderung. Manuel Silverio sagte auf einer Pressekonferenz, er würde den OAS 90 Punkte (von 100 möglichen) verleihen. Die Spiele würden sich durch das Vermächtnis, das sie der Zukunft hinterlassen, auszeichnen. Sie seien für Macaus weitere Entwicklung vielversprechend und notwendig, wenn Macau – wie Hongkong – eine internationale Stadt werden solle (SCMP, 7.11.05).

Seit neun Jahren hat sich Macau auf die Spiele vorbereitet. Die Kosten beliefen sich nach Aussage des Sekretärs für soziale Angelegenheiten und Kultur, Fernando Chui Sai On, auf ca. 4,3 Mrd. MPtc (543 Mio. US\$), mehr als doppelt so viel wie noch vor einigen Jahren veranschlagt (2 Mrd. MPtc = 250 Mio. US\$). In der Summe enthalten sind auch die Kosten für den Bau von Einrichtungen, die zwar im Zusammenhang mit den Spielen entstanden, letztendlich aber dem Gemeinwesen zugute kommen wie neue Gebäude für die Technische Hochschule, neue Unterkünfte an der Universität von Macau, eine neue Schule und ein Jugendzentrum. 3 Mrd. MPtc investierte die Regierung in Sportstätten; allein elf Anlagen wurden völlig neu gebaut mit dem 640 Mio. MPtc (80 Mio. US\$) teuren Macau Dome – ein dreistöckiger Bau mit 8.000 Sitzen und zwei separaten Hallenpavillons – als Zentrum. Es ist Macaus modernster Bau seit dem Macau Tower. Auch das Schwimmzentrum (1.500 Sitze) beeindruckt mit einem Olympiabecken mit zehn Bahnen sowie zwei Becken mit Sprungtürmen.

Macau hat in den letzten Jahren als Veranstalter internationaler Sportereignisse an Profil gewonnen. Neben dem jährlichen Grand Prix, der im September zum 52. Mal durchgeführt wurde, ist es Gastgeber des jährlichen Macau International Marathon und Macau Golf Open. Nach den OAS in diesem Jahr wird Macau im nächsten Jahr die Eröffnungsspiele der Vereinigung der portugiesischsprachigen Olympischen Komitees ausrichten und im Jahr 2007 die 2. Hallen-Asien-Spiele. Im Jahr 2008 wer-

den in Doha in Katar die Asien-Spiele stattfinden, und im Jahr 2009 wird Hongkong Ausrichter der 5. Ostasien-Spiele sein. (RMRB, 30.10., 7.11.05; XNA, 29.10.05; SCMP, 12., 30.10., 3., 7.11.05; IHT, 1.11.05; <http://www.blogmacau.info>, 28., 29.10., 1.12.05, Aufruf: 2.12.05; <http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/16/0,1872,2391856,00.html>, Aufruf: 2.12.05; <http://edition.cnn.com/2005/SPORT/09/26/easian.games.main>, Aufruf: 2.12.05)

Taiwan

Hans-Wilm Schütte

36 Diplomatische Beziehungen mit Senegal abgebrochen

Nachdem der Außenminister der afrikanischen Republik Senegal in Beijing die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der VR China bekannt gegeben hatte, erklärte Taiwan seine Beziehungen mit dem Senegal am 25. Oktober für beendet. Außenminister Mark Chen (Chen Tangshan) und der Leiter des staatlichen Nachrichtendienstes boten ihren Rücktritt an. Taiwans Diplomaten und nachrichtendienstlichen Mitarbeitern in Dakar war offenbar entgangen, was sich dort zusammenbraute. Chen erklärte, er fühle sich von Senegal betrogen, da ihm angesichts wirtschaftlicher Aktivitäten der VR China im Senegal mehrfach versichert worden war, diese hätten keine Auswirkungen auf die Beziehungen mit Taiwan. In der Tat scheint Senegals Präsident Abdoulaye Wade nur sehr wenige enge Vertraute in seine Pläne eingeweiht zu haben.

Senegal zählte zu Taiwans wirtschaftlich stärksten Partnern in Afrika – die anderen sind Malawi, São Tomé und Príncipe, Gambia, Swasiland, Tschad und Burkina Faso. Befürchtet wird in Taiwan vor allem, dass Senegals Schritt eine Signalwirkung entfaltet und andere afrikanische Verbündete nachzieht.

Unabhängig von eventuellen Versäumnissen auf Seiten des Außenministeriums und des Nachrichtendienstes ist es kaum wahrscheinlich, dass Taiwan Senegals Wechsel auf die Seite Beijings hätte verhindern können, denn die politische und mittlerweile auch wirtschaftliche Großmacht VR China kann ein verantwortungsbewusster Politiker kaum noch ignorieren. Zudem wirbt Beijing Taiwans Verbündete seit längerer Zeit gezielt ab, um Taiwan außenpolitisch noch mehr zu isolieren. In Taiwan wurde kolportiert, dass Beijing dem Senegal Wirtschaftshilfe im Umfang von 600 Mio. US\$ zugesagt habe.

Unterhielt Taiwan im Jahr 2000 noch volle diplomatische Beziehungen mit 29 Staaten, sind es nunmehr noch 25. Offenbar stellt man sich in Taiwan auf einen weiteren Schwund ein (vgl. die folgende Dokumentation).

Taiwan beendete alle Wirtschaftshilfe für den Senegal; auch 30 senegalesische Studenten, die mit Stipendien der taiwanischen Regierung in Taiwan waren, mussten das Land verlassen. Die Rücktrittsgesuche des Außenministers und des Geheimdienstchefs wurden abgelehnt. (CNAT, nach BBC PF, 25.10., 26.10.05; TT, 27.10., 28.10., 2.11.05)

37 Taiwan stellt sich auf Ende der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan ein

Die Beziehungen zum Heiligen Stuhl gelten schon seit einigen Jahren als gefährdet, da klar ist, dass der Vatikan die Regierung in Beijing anerkennen wird, sobald man mit ihr über Fragen der Religionspolitik Einigkeit erzielt hat. Dies wurde zuletzt im April vom Hongkonger Bischof Joseph Zen Ze-kun (Chen Rijun) ausdrücklich bestätigt (vgl. C.a., 3/2005, Dok 51). Inzwischen scheint man sich in Taipeh auf das Ende der Beziehungen mit Taiwans einzigem Verbündeten in Europa einzustellen. Nur so ist es erklärlich, dass Mark Chen den Heiligen Stuhl bat, Taiwan „mit Würde“ zu behan-